

LÖWENSCHULE ALZEY

Schule mit dem Förderschwerpunkt Ganzheitliche Entwicklung

Kirchenplatz 6a, 55232 Alzey

Tel.06731/990950 Fax 06731/ 9909519 E - Mail: info@loewenschule-Alzey.de

Fortschreibung d. Qualitätsprogramms der LÖWENSCHULE ALZEY 07/21

Vorwort

1. Einleitung

2. Schwerpunkt der LÖWENSCHULE ALZEY: Musisch – Ästhetische Erziehung

2.1. Musisch – ästhetische Angebote im Morgenkreis

2.2. Musisch – ästhetische Angebote im Gesamtunterricht

2.2.1. Deutsch/Mathematik

2.2.2. Sachunterricht

2.2.3. Arbeitslehre (Werken/Hauswirtschaft)

2.2.4. Kunst

2.3. Musisch – ästhetische Angebote in Religion

2.4. Musisch – ästhetische Angebote im Fachunterricht Musik

2.4.1. Musik mit der Stimme

2.4.2. Musik mit Instrumenten

2.4.3. Musik hören

2.4.4. Musik und Bewegung

2.5. Musisch – ästhetische Angebote in Psychomotorik

2.6. Musisch – ästhetische Angebote in den Arbeitsgemeinschaften

2.6.1. Tanz AG

2.6.2. Kunst AG

2.6.3. Foto AG

2.6.4. Werk AG

2.6.5. Theater AG

2.6.6. Chor

2.6.7. Band

2.6.8. Schülerzeitung

2.7. Musisch – ästhetische Angebote in den Therapien

- 2.8. Musisch – ästhetische Angebote beim Snoezelen
- 2.9. Musisch – ästhetische Angebote bei Unterrichtsgängen und Schülerfahrten
 - 2.9.1. Erleben der Schönheiten der Natur
 - 2.9.2. Erleben von Museen und Ausstellungen
 - 2.9.3. Erleben von Architektur und historischen Zeugnissen
 - 2.9.4. Erleben von Musik, Theater und Ballett
- 2.10. Musisch – ästhetische Angebote bei Schulfesten, Gottesdiensten und Diskos
 - 2.10.1. Feste im Jahresablauf
 - 2.10.2. Schulgottesdienste
 - 2.10.3. Diskos
- 2.11. Musisch – ästhetische Angebote in den Pausen
- 2.12. Erweiterungsmöglichkeiten im musisch – ästhetischen Bereich

3. Schwerpunkt der LÖWENSCHULE ALZEY: Bewegungserziehung/ Sport

- 3.1. Allgemeiner Sportunterricht
- 3.2. Motorische Kompetenzen, Bewegungskompetenzen und Wahrnehmungskompetenzen
- 3.3. Kognitive Ziele
- 3.4. Soziale und affektive Ziele
- 3.5. Gesundheitliche Kompetenzen
- 3.6. Fächerübergreifende Sport-, Spiel- und Bewegungsangebote
- 3.7. Schwimmunterricht, Bewegung im Wasser

4. Unterstützte Kommunikation

5. Evaluation

- 5.1. Struktur des Qualitätsprogramms
- 5.2. Inhalte des Qualitätsprogramms

6. Elternarbeit

- 6.1. Besprechung des Gutachtens
- 6.2. Regelmäßige Elternkontakte
- 6.3. Besprechung des Förderplans

7. Fortbildungsplanung

8. Kooperation im Kollegium

9. Integration

10. Anhang: Berufsvorbereitung Mediation

Vorwort:

Die LÖWENSCHULE ALZEY ist eine Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung.

Das Qualitätsprogramm unserer Schule entstand erstmalig im Frühjahr 2003.

In den darauffolgenden Schuljahren wurden die Inhalte des Qualitätsprogramms in die schulische Praxis umgesetzt und strukturelle und inhaltliche Mängel in den Neufassungen 2005 und 2007 reduziert.

Im Juni 2010 fand eine erneute Überarbeitung des QPs statt, kurz bevor der Umzug in die neue Löwenschule vollzogen wurde.

Im Mai 2013 wurde im Rahmen der Erstellung einer neuen attraktiveren Homepage auch das QP erneut überarbeitet.

Nach zahlreichen Sitzungen der Steuerungsgruppe entstand schließlich diese aktuelle Überarbeitung unseres Qualitätsprogramms im November 2015.

1. Einleitung

Das oberste Ziel für unsere Schüler wurde entsprechend den Leitlinien für die Schule für Geistigbehinderte und den Richtlinien für die Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung folgendermaßen definiert:

Selbstverwirklichung in sozialer Integration

Unterricht orientiert sich an den individuellen Möglichkeiten, Bedürfnissen und aktuellen Problemen der Schüler. Daraus resultiert das Ende der defizitären Sichtweise, das heißt die Schaffung individueller Lernmöglichkeiten und des Gewährens des dafür notwendigen Raums und der Zeit (das Kind wird dort abgeholt, wo es steht).

Dies setzt einen besonderen Schwerpunkt im Bereich der musisch – ästhetischen Erziehung (andere Bereiche wie z.B. Deutsch oder Mathematik wurden im Vorfeld in Arbeitsgruppen neu strukturiert).

„Eine Schule, die sich die ganzheitliche Entwicklung junger Menschen zum Ziel setzt, muss eine Überbewertung des Kognitiven vermeiden und den ganzen Menschen im Blick behalten. Unsere Schule muss deshalb stärker als bisher die schöpferischen Kräfte der Schülerinnen und Schüler erkennen, ernst nehmen und weiterentwickeln.“ (Zitat Richtlinien der SFG)

Für unsere Schule bedeutet dies:

- ***kein Tag ohne gemeinsames Singen***
- ***kein Tag ohne Musik zu hören***
- ***kein Tag ohne bildnerisches Gestalten***
- ***kein Tag ohne Bewegungsanregungen***
- ***kein Tag ohne Unterstützte Kommunikation***

Damit wird in der LÖWENSCHULE ALZEY Musisch – Ästhetische Erziehung zum Unterrichtsprinzip.

2. Schwerpunkt der LÖWENSCHULE ALZEY: Musisch – Ästhetische Erziehung

2.1. Schulversammlung

Alle Schüler und Lehrer treffen sich zu Beginn des Schultages zu einer etwa 10 – minütigen Schulversammlung (entweder im Foyer der Schule oder bei entsprechendem Wetter auch im Freien), die allen die Möglichkeit bietet, den Tag in der vollständigen Schulgemeinschaft musikalisch zu beginnen.

Das jeweilige Lied greift jahreszeitliche, religiöse oder unterrichtsbezogene Themen auf, zusätzlich werden Geburtstagskinder „besungen“.

Neben dem gesungenen/gebärdeten (Bewegungs-) Lied können auch Tänze, Playbacks und aktuelle Musikstücke zum Einsatz kommen.

Die im wöchentlichen Wechsel für die Schulversammlung verantwortlichen Lerngruppen haben die Möglichkeit, z. B. durch jahreszeitlich bzw. themenorientierte Gestaltung des Schulversammlungsumfelds, ihre aktuellen Arbeiten zu präsentieren. Dabei werden die Schüler bei Planung, Gestaltung und Durchführung eingebunden (auch instrumental).

Zusätzlich wird das aktuelle Datum durch das tägliche Gebärden, Visualisieren und Benennen des Datums geübt.

Ein in dieser Form ritualisierter Tagesbeginn gibt den Schülern Sicherheit und fördert den Gemeinschaftssinn und das Musikverständnis.

2.2. Musisch ästhetische Angebote im Gesamtunterricht

2.2.1. Deutsch /Mathematik

Im Sinne eines *erweiterten* Lese- und Schreibe begriffs beginnt das Lesenlernen in der LÖWENSCHULE ALZEY vom ersten Schultag an (konkrete Ebene handelnd, vorstellend), Bildebene, Symbolebene, Signalebene und Schriftebene).

Im Zuge des ganzheitlichen Lesenlernens wird in der LÖWENSCHULE ALZEY in allen Lerngruppen die Lesefibel „Lesenlernen mit Hand und Fuß“ eingesetzt.

Diese beinhaltet die umfassende Erarbeitung auf optischer, akkustischer und haptischer Ebene.

Begleitet wird diese Fibel durch die Lautgebärden nach Koch (Katrin Rabanus, „Ein Kochbuch fürs Lesen“, Oncken Verlag, 1997) sowie Gebärden und

Symbole nach Makaton. Auch in der sprachheilpädagogischen Therapie werden diese Zeichen angewandt. Lernmethoden sind unter anderem das Stationenlernen, die Lerntheke und der Wochenplan.

In der unterrichtlichen Praxis entstehen Buchstabenbilder aus verschiedenen Materialien (Watte, Papier, Farbe), die kombiniert mit individuellen Schülerfotos der einzelnen Lautgebärden zu einer eigenen Lesefibel führen.

Neben der Arbeit mit der Lesefibel wird auch mit altersgemäßen aktuellen Texten (deutsche Popmusik, Schulnachrichten, Schülerfahrtentagebuch, Internet, Tageszeitung etc.) gearbeitet. Dabei werden grundsätzlich musisch – ästhetische Aspekte vorrangig berücksichtigt.

Des Weiteren werden eigene Lektüren erstellt, die an den individuellen Lernbedürfnissen der Schüler orientiert sind.

Parallel zum oben genannten Leselehrgang wird in allen Klassen der Rechenlehrgang „Rechnenlernen mit Hand und Fuß“ und der Gebrauch des „Kutzer Zugs“ verpflichtend eingesetzt.

2.2.2. Sachunterricht

Bei der Einführung eines neuen Sachthemas sprechen wir bei unseren Schülern die optische Wahrnehmung an, indem wir Bilder, Symbole und Fotos zeigen.

Auf der auditiven Ebene stellen wir dazu passende Musik/Geräusche vor.

Entsprechende neue Gebärden werden eingeführt und eingeübt.

Bei der weiteren Erarbeitung des Themas entstehen unter anderem Collagen, Themenbücher oder selbst gemalte Bilder in Einzel- oder Gruppenarbeit. Rhythmische Übungen und zum Thema passende Lieder und Klanggeschichten sowie Traum- und Phantasiereisen sind ebenso Bestandteile des Sachunterrichts.

2.2.3. Arbeitslehre (Werken/Hauswirtschaft)

Traditionell kam dem Bereich Werken in der LÖWENSCHULE ALZEY schon immer eine besondere Bedeutung zu, wobei die Arbeit mit Holz weiterhin den Hauptschwerpunkt darstellt.

Arbeiten mit Ton, Metall, Stein, Papier, Pappmachee, Stoff und Wolle haben inzwischen zu einer Erweiterung der Unterrichtsangebote geführt.

Hierbei wird Werken nicht nur als Vorbereitung auf ein mögliches zukünftiges Berufsleben in der Werkstatt für behinderte Menschen gesehen, sondern als eigenständige Möglichkeit sich kreativ auszudrücken.

In diesem Sinne finden in der LÖWENSCHULE ALZEY auch Projektwochen mit musisch – ästhetischen Inhalten statt.

Hauswirtschaftsunterricht beschränkt sich nicht nur auf die wöchentliche Zeit in der Lehrküche, die Einkaufsplanung und den Einkauf an sich, sondern beinhaltet auch die tägliche Frühstücks- und Mittagessenssituation, in der es

nicht ausschließlich um die Nahrungsaufnahme geht. Ein ansprechend gedeckter Tisch in angenehmer Atmosphäre ist ebenso wichtig.

Inhalte des Hauswirtschaftsunterrichts sind weiterhin die Gestaltung eines eigenen Kochbuchs sowie die Herstellung von Tischschmuck zu besonderen Festen und Anlässen (Osterfrühstück, Entlassfeier, Nikolausfeier).

2.2.4. Kunst

Künstlerische Aspekte werden durchgängig in vielen Unterrichtsstunden verwirklicht.

In der LÖWENSCHULE ALZEY gibt es seit dem Schuljahr 2010/2011 eine Fachbeauftragte für den kunstpädagogischen Bereich. Um gezielt pädagogisch arbeiten zu können, werden auch Einzelförderungen in Kleingruppen angeboten.

Bezogen auf den jeweiligen Arbeitsplan kommen dabei unterschiedlichste Materialien und verschiedenste Techniken zum Einsatz (Wasser-/Finger-/Acrylfarben, Naturmaterialien, Spritztechnik, Drucken, Frottage, Collage und vieles mehr). Daneben existiert eine Kunst – Arbeitsgemeinschaft (> 2.6.2.) und verschiedene integrative Projekte mit anderen benachbarten Regelschulen.

2.3. Musisch – ästhetische Angebote im Fach Religion

Religionsunterricht findet in der LÖWENSCHULE ALZEY mit individuellem Einverständnis aller Eltern überkonfessionell statt.

Ein Großteil der Unterrichtsinhalte im Fach Religion werden auf musisch – ästhetischer Ebene erarbeitet. Durch einfache Spiellieder, Rollenspiele, Arbeitsblätter zur farbigen Gestaltung, thematische Bastelarbeiten und Musikmeditationen werden ethische und moralische Werte und Normen für das zwischenmenschliche Miteinander vermittelt und aufgearbeitet.

2.4. Musisch – ästhetische Angebote im Fachunterricht Musik

Neben dem musisch – ästhetischen Unterrichtsprinzip, das durchgängig in allen Unterrichtsstunden zum Tragen kommt, gibt es in der LÖWENSCHULE ALZEY auch einen Platz für einen „Fachunterricht Musik“.

Die modernen Medien und die hervorragende Ausstattung des Musikraums haben den Musikunterricht methodisch stark verändert.

Er teilt sich aber weiterhin in die folgenden vier Bereiche auf:

2.4.1. Musik mit der Stimme

- Singen von Liedern, Spielliedern, Songs, Karaoke, Kanons und Schlagern
- Klang- und Artikulationsspiele
- Musik und Sprache (musikalischer Umgang mit der Stimme)
- Chor und Lehrerchor
- Eigenes Liederbuch (auch für Schülerfahrten)

2.4.2. Musik mit Instrumenten

- Materialien, Gegenstände, Geräusche und Klänge aus der Umwelt
- Bau von Klangerzeugern, Instrumentenkunde, technische Medien auch PC
- Umgang mit: Körperinstrumenten, Orff – Instrumenten, Instrumenten aus der Popmusik, klassischen Instrumenten, außereuropäischen Percussions-Instrumenten
- Musikinstrumentenbau
- Musik kann etwas ausdrücken und erzählen
- Wie Musik gemacht ist
- Einzelunterricht Keyboard, Gitarre
- Trommelgruppe
- Band
- Lehrerband

2.4.3. Musik hören/ Musik in der Umwelt

- Hörerfahrung mit unterschiedlichster Musik
- Richtungshören
- Musik kann etwas ausdrücken und erzählen (s.o.)
- Wie Musik gemacht ist (s.o.)
- Umgang mit technischen Geräten (Verstärker, CD Spieler, Fernsehgerät, Laptop, Beamer, Hifi – Anlage, Tablet)
- Orte und Anlässe an denen Musik erklingt
- Funk und Fernsehen
- Musik und Werbung
- Musik verschiedener Länder und Erdteile
- Musikhandel und Vertrieb
- Konzerte und Probenbesuche im Bereich Unterhaltungs- und Ernste Musik
- Schuldiskos auch mit Schüler – DJs

2.4.4. Musik und Bewegung

- Bewegungsspiele (Erfahrungen mit dem eigenen Körper, dem Raum und der Zeit, dem Partner und der Gruppe)
- Darstellendes Spiel
- Tanz (freies Tanzen, Poptanz, Volkstanz, Standard u.a.)
- Neigungs- und Fördergruppen, AGs

2.5. Musisch ästhetische Angebote in Psychomotorik/Sport

Die Psychomotorik fördert Ich-, Sach- und Sozialkompetenzen mit dem Ziel, dem Schüler zu einer kompetenten Handlungsfähigkeit zu verhelfen

und in der handelnden Auseinandersetzung mit anderen zu bestehen. Sie umfasst das Ausprobieren und Experimentieren mit Körper, Material und Raum, den Erwerb von Fähigkeiten im Umgang damit, die Ausführung und Erweiterung vorgegebener Handlungspläne und die Entwicklung zum selbstständigen Handeln.

In der LÖWENSCHULE ALZEY erfolgt eine basale ästhetische Erziehung durch den Umgang mit unterschiedlichen Materialien und das Angebot von Elementen wie zum Beispiel Licht (unterschiedliche Lichtquellen in verschiedenen Farben, Dunkelheit), Geräusche (Stimme, Töne, Musik) oder Sinneserfahrungen

(Raum - Lageveränderungen, Gerüche, Naturerfahrungen). Diese basale ästhetische Erziehung ist insbesondere für schwerer behinderte Kinder von Bedeutung. Das Gleiche gilt für den Einsatz von Bällchenbad und Trampolin.

Musik, Tanz, Rhythmik und Entspannungsübungen sind wichtige Bestandteile unseres Sportunterrichts.

In kooperativen Sportfesten und Turnieren, bevorzugt mit unserer Partnerschule dem Elisabeth – Langgässer – Gymnasium, werden musische Inhalt grundsätzlich integriert.

2.6. Musisch - ästhetische Angebote in den Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften finden in der LÖWENSCHULE ALZEY an einem zu Beginn des Schuljahrs festgelegten Nachmittag statt.

Nach einer Präsentation der einzelnen Angebote wählen die Schüler entsprechend ihrer Interessen. Die AGs wechseln jährlich. Folgende Angebote stehen exemplarisch im laufenden Schuljahr zur Auswahl:

Kunst AG, Chor AG, Sing/Spiel AG Umwelt AG, Mädchen AG, Medien AG, Outdoor AG, Fußball AG, Boule AG, Mofa AG.

Darüber hinaus gibt es einige AGs die ebenfalls klassenübergreifend zusätzlich aber auch begabungsorientiert zusammengesetzt sind (Band, Trommelgruppe, Plaudertaschen, Schülerzeitung, Lauftreff, Skigymnastik, Streitschlichter).

2.6.1 Tanz-AG

- bewusste Veränderungen durch Kleidungsstücke erleben
- Anfertigung neuer Kleidungsstücke, Kopfbedeckungen, Schals etc. zur Aufführung eines Gruppentanzes.
- sich zu Rhythmen bewegen, Schrittfolgen beachten und sich als Einzelner als Teil eines Ganzen erleben
- Standard – Tänze kennen lernen und Grundschritte einüben

2.6.2. Kunst-AG

- Kennenlernen verschiedener gestalterischer Grundtechniken sowie Nutzung dieser bei der Umsetzung bildnerischer Ideen
- Erfahren unterschiedlicher Gestaltungsprozesse in Einzel- und Gruppenarbeiten und in verschiedenen Projekten

2.6.3. Werk-AG

- Bearbeitung von Holz (Bohren, Schleifen, Lackieren) und Erleben der Ästhetik dieses Werkstoffs
- plastisches Gestalten und Modellieren mit Ton und anderen Materialien

2.6.4. Theater-AG/Schwarzlicht Theater AG

- Veränderungen der eigenen Person durch Verkleidungen, Frisuren, und Schminken
- Auseinandersetzung und Identifizierung mit Rollen
- Gestaltung von Dekorationen und Kulissen

Darstellendes Spiel sollte nicht nur in Form von AGs stattfinden, sondern nach Möglichkeit Bestandteil des täglichen Unterrichts insbesondere der Unter- und Mittelstufe sein. Bereiche des darstellenden Spiels, die im Unterricht eingesetzt werden können, sind unter anderem Improvisation, Sing- und Bewegungsspiel, Pantomime, Puppenspiel, Schattenspiel.

Diese besonderen Spielangebote dienen der Förderung der Gesamtpersönlichkeit durch Aufbau eines positiven Selbstkonzepts sowie der Förderung der allgemeinen verbalen und nonverbalen Kommunikationsfähigkeit.

Sie schaffen Bewegungsmöglichkeiten und Körpererfahrungen, fördern die Fantasie sowie die Kreativität und verbessern die sozialen Fähigkeiten.

Arbeiten aus dem Bereich Darstellendes Spiel bereichern regelmäßig die schulinternen Veranstaltungen (Einschulung, Verabschiedung, Fastnachtsparty, LIONS-Nikolausfeier, Weihnachtssingen).

Darüber hinaus ergibt sich durch die künstlerisch-ästhetische Theaterarbeit die Möglichkeit der Beteiligung am gesellschaftlichen Kulturleben (z.B. die gemeinschaftliche Aufführung von Musicals mit der Partnerschule des Elisabeth – Langgässer – Gymnasiums und die mediale Aufarbeitung solcher Events).

2.6.5. Chor

- Spiele mit der Stimme, Empfinden von Freude an stimmlicher Aktivität
- Singen verschiedener Volkslieder/Traditionals/Popsongs
- Singen professioneller Playbacks
- schulinterne und schulexterne Auftritte

2.6.6. Band

- Musizieren mit Rhythmus- und Melodieinstrumenten
- Nachspielen von Popsongs und anderen Liedern
- Mitspielen zu Musik aus dem Internet
- gemeinsames Musizieren mit dem Chor
- Musizieren vor Publikum innerhalb und außerhalb der Schule

2.6.7. LIONSBEAT

- Musizieren mit verschiedenen Trommeln, vorzugsweise `Cajons`.
- Mitspielen zu verschiedensten Musikstücken
- eigene Trommelbeats einüben
- gemeinsame Mitspielübungen mit der Band
- Mitspielen zu Musik aus dem Internet

2.6.8. Schülerzeitung

- Fotografieren schulischer Ereignisse und Auswahl geeigneten Bildmaterials
- Herstellen einer ästhetisch ansprechenden Schülerzeitung aus den verschiedenen Beiträgen des Schullebens

2.6.9. Bücherei

Neben einem breit gefächerten Angebot an ausgewählten auch ästhetisch anspruchsvollen Büchern, stehen den Schülern auch Musik CDs, Videos und DVDs zur wöchentlichen Ausleihe zur Verfügung.

2.7. Muisch - ästhetische Angebote in den Therapien

Selbstständige Therapeuten aus den Bereichen Krankengymnastik (auch Aquagymn), Ergotherapie und Sprachtherapie unterstützen die Schule in ihrer pädagogischen Arbeit. Ein intensiver und regelmäßiger Austausch zwischen Therapeuten und Lehrkräften ist selbstverständlich. Grundsätzliche pädagogische Materialien werden genauso wie auch Lernziele miteinander abgestimmt (z.B. Gebärden). Zusätzlich finden Elterngespräche mit den Therapeuten statt.

2.8. Muisch - ästhetische Angebote beim Snoezelen

Empfinden multisensorischer Reize in einem in besonderem Maße harmonisch/ästhetisch gestalteten Raum durch

- Einsatz von Klangwasserbett (ganzheitliches Erleben von Musik)
- zusätzliche Audioanlage
- verschiedene Lichteffekte (Diskokugel, Farbscheibenprojektor)
- Verdufter (Einsatz unterschiedlichster Riechessenzen)

- Fühlmaterialien (z.B. Massageigel, -roller, -käfer)
- besondere Perkussionsinstrumente (z.B. Ocean Drum, Klangschalen, Gong)
- beispielbarer Klang – Stuhl

2.9. Musisch ästhetische Angebote bei Unterrichtsgängen und Schülerfahrten
In der Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung sollte der Lernort häufig außerhalb des Schulgebäudes angesiedelt sein. Dies setzt die Verfügbarkeit mehrerer Fahrzeuge voraus, was an unserer Schule gegeben ist.

2.9.1. Erleben der Schönheiten der Natur

- Erleben des Wechsels der Jahreszeiten
- Erleben verschiedener Naturräume (Wald, Feld, Teich, Fluss, Meer etc.)
- Erleben von Wettererscheinungen/Naturgewalten
- Beobachten von Tieren in der Natur/ im Zoo
- Regelmäßige Besuche des „Robinson“ Abenteuer- und Erlebnisspielplatzes
- Erleben und Pflegen des angrenzenden „Hexenparks“

2.9.2. Erleben von Ausstellungen/ Museen

- Kunstwerke betrachten und evtl. zur Grundlage für eigene Gestaltung nehmen
- eigene Bilder in Ausstellungen erleben (auch Vernissage)

2.9.3. Erleben von Architektur/ historischen Zeugnissen

- Erleben der Ästhetik von Bauwerken verschiedener Epochen und Regionen (z.B. Burgen, Schlösser und städtischer Gebäude)
- Erleben von sakraler Architektur

2.9.4. Erleben von Musik/ Theater/ Ballett

- Besuchen von Konzerten, Musikfesten, Theaterfestivals, Diskos und dabei besondere musikalische und ästhetische Vorlieben entwickeln
- Eigene Teilnahme oder selbstständige Organisation und Durchführung von Musicals o.ä. (vgl. 2.6.5.)

2.10. Musisch - ästhetische Angebote bei Schulfesten, Gottesdiensten, Diskos
Schulfeiern und Schulübernachtungen werden als außergewöhnliche Höhepunkte des Schulalltags erlebt. Hier werden in besonderer Weise musisch – ästhetische Inhalte vermittelt. Die gemeinsame Vorbereitung auf das gemeinsame `Fest` beinhaltet das kreative Gestalten von Kulissen, Dekorationen, Einladungen und anderem. Die Räumlichkeit, in der die Veranstaltung stattfindet wird geschmückt, um eine passende Atmosphäre zu schaffen. Die SchülerInnen entwickeln in ihren Klassen, in den AGs, in der

Schulband oder in der Trommelgruppe, Ideen für ihre unterschiedlichen Beiträge (z.B. Tanz, Lied oder Theaterstück). Die eigentliche Veranstaltung bietet dann die Möglichkeit der eigenen Darbietung und der Würdigung der anderen Beiträge. Die schöpferischen Kräfte der SchülerInnen können an solch einem Tag besonders hervorgehoben und auch Eltern und außenstehenden Personen zugänglich gemacht werden. Dabei kommt es zu einer Steigerung des Selbstwertgefühls durch das Erlebnis einmal im `Rampenlicht` zu stehen und sich anschließend auf einer möglichen Videoaufzeichnung und Fotos zu betrachten. Zugleich wird die Sozialkompetenz gefördert und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

2.10.1. Feste im Jahresablauf

- Einschulungsfeier
- Erntedank
- St. Martin (Unter- Mittelstufe)
- LIONS – Nikolausfeier
- Weihnachtssingen
- Alzeyer Kinderfastnachtsumzug
- Fastnachtsparty
- Osterfrühstück
- Entlassfeier
- Sommerfest/Jubiläum/Projektpräsentation
- Thematische Elternnachmittage

2.10.2. Schulgottesdienste

- Erleben von Gottesdiensten zu besonderen Anlässen und deren besonderen musikalischen Inhalte
- Erleben von Gottesdiensten in den Kirchen an anderen Orten
- Kennenlernen der „Königin der Musikinstrumente“ (Kirchenorgel) und der besonderen Akustik in der Kirche (auch beim eigenen Gesang)

2.10.3. Diskos

Schuldiskos finden in der LÖWENSCHULE ALZEY regelmäßig statt. Alle Vorbereitungen wie Aufbau der Musikanlage, Lichtanlage, Nebelmaschine und Getränkebar werden von den SchülerInnen und dem für die Technik zuständigen Lehrer getroffen.

Während der Veranstaltung haben die SchülerInnen die Möglichkeit zu tanzen oder nur der Musik zuzuhören und typische Licht- und Nebel effekte zu erleben.

2.11. Musisch – ästhetische Angebote in den Pausen

In der LÖWENSCHULE ALZEY existiert ein von den Schülern selbst gestalteter Schülerraum, den SchülerInnen grundsätzlich ab der Oberstufe in den Pausen nutzen können.

Hauptangebot ist das Hören eigener mitgebrachter CDs auf einem bereitgestellten Abspielgerät. Häufig werden diese CDs dann auch im Musikunterricht eingesetzt und kritisch beleuchtet (nicht nur konsumiert).

Durch das breit gefächerte Spieleangebot des gut ausgestatteten Schulhofs unserer Schule wird das ästhetische Empfinden der Schüler/innen gefördert und angeregt (Wasserbahn, Vogelnestschaukel, Soccercourt, Kletterwand, Trampolin und großzügige Sandspielmöglichkeiten).

Bei Regenspauzen sind insbesondere die psychomotorischen und musischen Angebote in der Gymnastikhalle und im Foyer der Schule erwähnenswert (Beschallungsanlage herausragender Qualität).

2.12. Zusätzliche Projekte im musisch – ästhetischen Bereich

- gemeinsame Aktionen (Musicals, Sportveranstaltungen u.a.) mit unserer Partnerschule dem Elisabeth – Langgässer – Gymnasium und anderen Alzeyer Schulen (Kunstprojekt mit Marienschule seit 01/2011).
- künstlerische Innen- und Außengestaltung der neuen Schule mit Schülern, Eltern und Lehrern
- ein bis zwei Projektwochen pro Schuljahr

3. Schwerpunkt der LÖWENSCHULE ALZEY: Bewegungserziehung/ Sport

SPORT wird an der Löwenschule großgeschrieben. Neben dem Sportunterricht gibt es eine Reihe interessanter Sportarbeitsgemeinschaften, Teilnahmen an Wettkampf- und Veranstaltungsangeboten, Skifahrten im Skilanglauf und Abfahrtsski und darüber hinaus einen Schulhof mit verschiedenen Bewegungsmöglichkeiten. Wir verstehen uns als eine bewegungsfreundliche und bewegungsfreudige Schule. Dem Fach Sport kommt hierbei die besondere Aufgabe zu, dass sich Schülerinnen und Schüler weiter entwickeln können. Dabei stehen verschiedene Aktivitätsbereiche im Vordergrund, die den Schülerinnen und Schülern eigene Bewegungs- und Handlungsorientierungen sowie neue Erfahrungsmöglichkeiten und Kompetenzerweiterungen bieten sollen.

Zu diesen Aktivitätsbereichen gehören:

- allgemeiner Sportunterricht
- über den Sportunterricht hinausgehende Bewegungs- und Spielangebote (bewegtes Lernen)
- Sportarbeitsgemeinschaften
- Sportleistungsgruppen
- Wettkampf- und Leistungswettbewerbe
- Bewegung im Wasser und Schwimmen
- Miteinander Sport gestalten
- Gesundheit und Ernährung

3.1. Allgemeiner Sportunterricht

Der allgemeine Sportunterricht beginnt in der Regel schon im ersten Schulbesuchsjahr und findet durchgehend bis zum 12. Schulbesuchsjahr statt. Dabei soll grundsätzlich die Bewegungsfreude bei den Schülerinnen und Schülern an erster Stelle stehen und eine positive Einstellung zum Sporttreiben entwickelt werden. Dies trägt erfolgversprechend dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler in ihrer Freizeit und auch nach ihrer Schulausbildung privat oder im Verein einer sportlichen Betätigung nachgehen. Dabei bezieht sich der Sportunterricht auf die Lernprozesse, die sich an den Lernmöglichkeiten und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler orientieren. Darüber hinaus möchten wir im Rahmen des Sportunterrichtes einen Wirkungsbereich stellen, der auch die Befürchtungen, Ängste, Scheu, Sorge oder Unruhe der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt. Es ist essentiell und von großer Bedeutung auf die Unterschiedlichkeit von Bedürfnissen einzugehen und die Möglichkeit zu bieten sich individuell auszuprobieren und einzubringen, um so zu einer qualitätsvollen Selbsteinschätzung zu gelangen. Darüber hinaus wollen wir zu einer Stärkung des Selbstbewusstseins und des Selbstvertrauens eines jeden Einzelnen kommen.

Sowohl der Sportunterricht als auch die über den Sportunterricht hinausgehenden Sport- und Bewegungsangebote befassen sich mit unterschiedlichen Aktivitätskompetenzen, die grundlegend und unentbehrlich für die Ausführung komplexer Bewegungen und Alltagshandlungen sind. Dazu gehören:

- motorische Kompetenzen und Bewegungskompetenzen
- kognitive Kompetenzen
- Kommunikationskompetenzen

- soziale, affektive und emotionale Kompetenzen
- gesundheitliche Kompetenzen

Diese vielseitig zusammenhängenden Kompetenzen werden überwiegend mit Methoden der Psychomotorik erarbeitet. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler spielerisch sowie handlungs- und erlebnisorientiert in ihrer Entwicklung an unserer Schule gefördert werden.

3.2. Motorische Kompetenzen, Bewegungskompetenzen und Wahrnehmungskompetenzen

Die motorischen Fähigkeiten sind grundlegend für die Entwicklung von Bewegungsabläufen. Dabei spielen die Bewegungskompetenzen, die durch vielseitige Bewegungsförderung und Bewegungskoordination erlangt werden sollen, eine wichtige Rolle.

Bei der Bewegungsförderung geht es grundsätzlich darum, dass wir die Schülerinnen und Schüler zu einer ausreichenden Bewegung motivieren möchten. Dabei soll sichergestellt werden, dass die Bewegungsbedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler sowohl altersgemäß als auch dem Können entsprechend über unterschiedliche (Leistungs-) Angebote wie Sportunterricht, fächerübergreifende Bewegungsangebote oder AG's berücksichtigt werden. Eine positive Bewegungsförderung an unserer Schule soll durch tägliche Bewegungszeiten umgesetzt werden. Hierbei können koordinative Fähigkeiten gelernt, gefestigt und weiterentwickelt werden.

Im Unterschied zu den koordinativen Fähigkeiten stellt die Bewegungskoordination noch einmal eine tiefergehende Fertigkeit dar, deren Umsetzung sich unsere Schule zum Ziel setzt, so dass koordinative Fähigkeiten zu einer homogenen, einheitlichen und sinnvollen Bewegung umgesetzt werden können. Beispielsweise das koordinative Zusammenspiel von Armen, Rumpf und Beinen, bei einer effizienten Bewegungsgestaltung von Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit oder beim Zusammenspiel von kontrollierten Muskelbewegungen. Es soll also eine optimale Funktion unterschiedlicher Leistungsfaktoren erreicht werden (z.B. gutes Zusammenspiel von Beweglichkeit, Gleichgewicht, Orientierung, Einstellung, Antizipation, Wahrnehmung).

3.3. Kognitive Ziele

An unserer Schule besteht ein breit gefächertes Angebot an Sport-, Spiel- und Bewegungsangeboten, die körperliche Aktivitäten ermöglichen und zum Erlernen motorischer Fähigkeiten beitragen. Die Konvergenz beider Vorgänge wirkt sich positiv auf die kognitiven Fähigkeiten wie z.B. Aufmerksamkeit, Wahrnehmung,

Lernen, Kreativität, Problemlösung, Vorstellungskraft, Planung, Beobachtung, Wille, Glaube, Emotionen usw. aus und hat damit vor allem auch einen Einfluss auf die Verbesserung der schulischen Gesamtleistungen.

Wir legen bei Sport- und Bewegungsangeboten unter anderem Schwerpunkte auf folgende Merkmale:

- Leistungsfähigkeit und Motivation: Motivation für den Sport entwickeln, seine eigene Leistung und die der Anderen anerkennen, Maßnahmen zur Spannung (Risiko und Abenteuer) und zur Entspannung (z.B. Yoga-AG, Musik)
- Bewusstsein für eine aktive sportliche Freizeitgestaltung wecken
- Durchführung der Bundesjugendspiele und des Deutschen Sportabzeichens

3.4. Soziale und affektive Ziele

Soziales Lernen mit dem Ziel „Sozialkompetenz“ nimmt an unserer Schule eine wichtige Position ein. Der Sportunterricht als Gemeinschaftserlebnis beinhaltet soziales Lernen und gibt Raum für Handlungs- und Erfahrungsmöglichkeiten für eine positive Sozialerziehung. Regeln aushandeln und einhalten, Akzeptanz, Achtung des Gegenspielers, Fairness, gesundes Miteinander, eigene Befindlichkeiten richtig ausdrücken oder auch zurückhalten, Verständnis entwickeln, Einfordern gegenseitiger Hilfe und Fördern von Kooperation sind nur einige Beispiele, die zum guten sozialen Miteinander beitragen. Darüber hinaus soll ein bewegungsintensiver Unterricht zum Abbau von Spannungen, Aggressionen und Frustrationen beitragen und der Umgang mit solchen Emotionen erlernt oder weiterentwickelt werden. Das Steigern der eigenen Leistungsfähigkeit, sich auszutesten, unmöglich Geglauhtes auszuprobieren, mutig zu agieren und eine gewisse Anstrengungsbereitschaft und Durchhaltevermögen zu entwickeln sollen zu mehr Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und damit zu einer Stärkung der Persönlichkeit führen. Über verschiedene Anregungen soll die Motivation zum Sporttreiben und damit auch die Möglichkeit soziale Kontakte herzustellen gesteigert und gefestigt werden. Dazu gehören an unserer Schule bspw.:

- Entwicklung von Förderung der sozialen Intelligenz: Fairness (fares Spielen und faires Miteinander, Fair-Play-Gedanke umsetzen), Zusammenhalt (mannschaftsdienstliches Spielen, alle Schülerinnen und Schüler miteinbeziehen), Lernen von Toleranz (gewinnen und verlieren können, positive Haltungenweisen, Gleichberechtigung, Nachsicht, gegenseitige Hilfe)
- über die Schule hinaus (Sport-) Kontakte knüpfen durch die Zusammenarbeit mit Sportvereinen, Teilnahme an Sportfesten, Sportturnieren (z.B. verschiedene Regionalmeisterschaften, Special Olympics), Sportveranstaltungen (z.B. Nikolauslauf in Sprendlingen, Schüler-Marathonlauf in Mainz).

3.5. Gesundheitliche Kompetenzen

Eine weitere wichtige Aufgabe des Sportunterrichts sehen wir darin, dass über die Entwicklung der Kompetenzen eine Förderung und Stärkung gesundheitlicher Ressourcen einhergeht. Das Sporttreiben soll für ein harmonisches Gleichgewicht von Körper und Gefühlsebene dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler sich körperlich, seelisch und in ihrem sozialen Umfeld wohl fühlen. Bewegungsorientiert sollen Themen wie z.B. Glück, Freude, Zufriedenheit, Erholung und Ausgleich aufgegriffen, gefördert, gestärkt und gefestigt werden. Wir verstehen den Sportunterricht auch immer als Förderunterricht. Dabei sollen durch einen angepassten Sportunterricht alle Schülerinnen und Schüler gleichermaßen in ihren Stärken (z.B. besondere Fähigkeiten) wie auch ihren Beeinträchtigungen (z.B. Asthma, Epilepsie, Organschwächen oder Haltungsschwächen) am Sportunterricht teilhaben. Durch einen angepassten Sportunterricht sollen alle Schülerinnen und Schüler gesehen, gefördert und gestärkt werden. Dies kann zu einem gesunden Gleichgewicht zwischen Körper, Geist und Seele beitragen.

3.6. Fächerübergreifende Sport- Spiel- und Bewegungsangebote

Sport im schulischen Bildungsbereich bietet einen wichtigen Lern- und Erfahrungsbereich. Aus diesem Grund praktiziert unsere Schule neben dem Sportunterricht fächerübergreifend und auf unterschiedlichste Art und Weise die Durchführung von Bewegungs-, Sport- und Spielangeboten. Folgende Beispiele:

- bewegtes Lernen fächerübergreifend
- Schulversammlung: Tanz und Bewegung zur Musik, in Form eines Spieles oder einer Mitmachaktion finden hier schon oft am frühen Morgen statt.
- Musikunterricht: Hier spielen Bewegung, Tanz und Bewegungsspiele zur Musik und das Bewegen mit Musikinstrumenten eine wichtige Rolle. Emotionalität, Sinneseindrücke, Körper- und Gefühlswahrnehmung kann durch Musik und Bewegung positiv geprägt werden.
- Ausflüge: Um individuelle Bewegungsanregungen im natürlichen Raum zu erfahren, finden Unterrichtsgänge und -fahrten statt. Diese ermöglichen kreative und vielfältige Bewegungserlebnisse im Freien (Fahrten in die Wälder der näheren Umgebung, der Besuch von Erlebnisspielplätzen, gemeinsames Wandern, Klettern).
- Bewegungsfreundlicher Schulhof mit abwechslungsreichen Bewegungsangeboten wie Soccercourt, Basketballfeld, Tischtennisplatte, Nestschaukel, Boulder-(kletter)-wand, Sandkasten und Platz zum Rennen und Spielen.

- Sport AG's: Yoga-AG, Zirkus-AG, Outdoor-AG, Fußball-AG, Tanz-AG uvm.
- individuelle Sportgruppen: Lauftreff (wöchentliches Lauftraining mit Teilnahme am Mainzer Schülermarathon), Reiten (wöchentliches Therapiereiten), Schwimmen (Schwimmunterricht / Förderunterricht zur Bewegung im Wasser), Skifahren (dreijährige Teilnahme an der Skileistungsgruppe Langlauf- und Abfahrtsski mit einer jährlichen Skifreizeit)

3.7. Schwimmunterricht, Bewegung im Wasser

Der Schwimmunterricht ist in drei Phasen des Lernens eingeteilt:

- Wassergewöhnung
- Wasserbewältigung
- Schwimmtechniken verbessern

SPORT wird an unserer Schule großgeschrieben. Durch Sport, Spiel und Bewegung wird eine wichtige Handlung vollzogen, die zur Gestaltung und Umsetzung eines ganzheitlichen schulischen Bildungsauftrags beiträgt. Wir wünschen uns, dass der Sportunterricht alle Schülerinnen und Schüler darin unterstützt zu einer erfüllten, lebendigen, gesunden, kontaktfreudigen, ausgeglichenen und glücklichen Lebensgestaltung zu finden.

4. Unterstützte Kommunikation/ UK

Wir alle hoffen und wünschen, dass unsere Kinder fähig sein werden mit uns und ihren Freunden zu sprechen. Aber für einige Kinder kann das ein Problem sein. In jeder Klasse unserer Schule gibt es SchülerInnen, die sich nicht oder nicht zufriedenstellend über Lautsprache mitteilen können und SchülerInnen, die Probleme haben das gesprochene Wort hinreichend zu verstehen. Diesen SchülerInnen sollen mit Unterstützter Kommunikation (UK) Hilfen des Verstehens, des Mitteilens und der Verständigung an die Hand gegeben werden.

Denn: AUCH WER NICHT SPRECHEN KANN; HAT VIEL ZU SAGEN!

Menschen, die Sprach-, Sprech- und Verständnisschwierigkeiten haben, können sich frustriert fühlen. Manche von ihnen ziehen sich zurück. Andere drücken sich durch Verhaltensweisen wie Schreien und Treten aus. Das ist schlimm, sowohl für diese Menschen als auch für uns. Mittel der Unterstützten Kommunikation können helfen, in einer angemessenen Art und Weise miteinander zu kommunizieren.

Ziel der Unterstützten Kommunikation ist es, Möglichkeiten zu erschließen im sozialen Miteinander eigene Bedürfnisse, Meinungen, Fragen und Gedanken einbringen zu können, Verstanden zu werden und andere zu verstehen. Hierbei sollen alle kommunikativen Fähigkeiten eines Menschen genutzt und erweitert werden. Blicke, Mimik, Laute, Gestik, Körperhaltung, Körperbewegung, Gebärden, Lauthandzeichen, Bilder, Symbole, nicht elektronische Hilfsmittel, elektronische Hilfsmittel und Schrift stellen Formen der Kommunikation dar und werden innerhalb der Unterstützten Kommunikation bewusst eingesetzt.

Denn: NORMALE KOMMUNIKATION IST MULTIMODAL; UND SO SOLLTE AUCH UNTERSTÜTZTE KOMMUNIKATION SEIN.

Mit dem Oberbegriff „Unterstützte Kommunikation“ werden vielfältige Kommunikationsmöglichkeiten für nicht lautsprachlich kommunizierende Menschen oder kaum sprechende Menschen beschrieben. Er bezeichnet Kommunikationsformen, die mit Hilfsmitteln oder körpereigenen Ausdrucksformen unterstützt werden.

Im Unterrichtsalltag werden Gebärden, Bilder, Symbole und elektronische Hilfsmittel als Unterstützung und Begleitung des gesprochenen und geschriebenen Wortes eingesetzt. Die individuelle Förderung der unterstützt-kommunizierenden SchülerInnen soll weitmöglichst in den Unterricht und in die Klasse integriert werden. Die Methoden der Anbahnung und des Aufbaus eines Kommunikationssystems müssen den individuellen Möglichkeiten angepasst werden. Die SchülerInnen müssen keine bestimmten kognitiven oder anderen Mindestvoraussetzungen erfüllen, um mit UK gefördert zu werden.

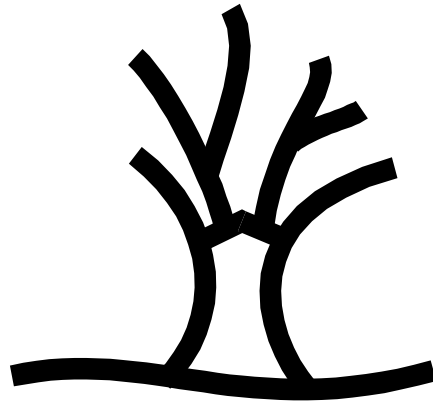
Um den SchülerInnen die Aufnahme des gesprochenen Wortes nicht nur auditiv, sondern auch visuell, taktil und handelnd zu ermöglichen, werden an der Schule lautsprachunterstützende Gebärden verwendet. Als einheitliches System hat sich die Schulgemeinschaft auf die Gebärden nach MAKATON (basierend auf Deutscher Gebärden Sprache, DGS und MAKATON Symbole) geeinigt.

Bereits bestehende Rituale und wiederkehrende Situationen und Handlungen (Schulversammlung, Ansage von Tag und Datum, oft gesungene Lieder (z. B. „Happy Birthday To You“), Stunden- und Tagespläne, gemeinsame sachkundliche Themen werden zunehmend mit Gebärden und Symbolen begleitet und verdeutlicht.

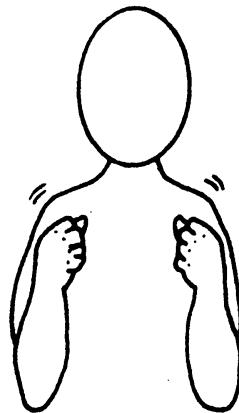
Im Schuljahr 2007/2008 war UK schulinterner Fortbildungsschwerpunkt. Die Kolleginnen, sowie IntegrationshelferInnen und interessierte Therapeutinnen nahmen an mehreren Tagen die Gelegenheit wahr sich zum Thema UK zu informieren und fortzubilden.

Eine kleine schulinterne UK-Arbeitsgruppe ist am Entstehen. Die Schule ist Mitglied beim Arbeitskreis „AK Unterstützte Kommunikation Rheinhessen“.

Beispiel: Jahreszeiten-Symbol und -Gebärde



Winter



Symbol und Gebärde: © MAKATON- Deutschland 

5. Evaluation

In mehreren pädagogischen Konferenzen mit dem Themenschwerpunkt Evaluation

wurde dem Kollegium bewusst, dass das ursprüngliche Qualitätsprogramm der LÖWENSCHULE ALZEY in vielen Bereichen stark verbesserungswürdig ist. Um die einzelnen Punkte dieses Programms zu evaluieren war es notwendig, dass sich erneut Arbeitsgruppen bildeten. Sehr schnell wurde deutlich, dass dabei sowohl die Struktur des Programms als auch dessen Inhalt überarbeitet werden musste.

Zunächst überprüften diese Arbeitsgruppen, inwieweit die im alten QP formulierten Ziele erreicht wurden bzw. relevant waren. Bei der Präsentation der Ergebnisse in der Gesamtkonferenz ergab sich einstimmig die Notwendigkeit das gesamte Qualitätsprogramm neu zu verfassen.

Gleichzeitig wurde über möglichen Methoden der Evaluation diskutiert.

Dabei wurden quantitative Evaluationsmethoden zunächst ausgeschlossen.

Bei der von der Gesamtkonferenz bevorzugten qualitativen Evaluation werden die einzelnen Unterpunkte des QPs in Arbeitsgruppen auf ihre tatsächliche

Verwirklichung hin überprüft. Dabei helfen speziell entwickelte Evaluationsbögen.

Hauptziel unserer Evaluation stellt aber der ständige und fortgesetzte Dialog innerhalb des Kollegiums dar, der somit die Grundlagen für eine fortwährende Überarbeitung des QPs schafft (vgl. „Kooperation im Kollegium“).

Durch die Fremdevaluation der AQS im Jahr 2011 erhielt die Steuerungsgruppe der LÖWENSCHULE ALZEY neue Impulse weiterer Evaluationsarbeit.

Die Evaluation durch die AQS im November 2015 wurde abgesagt, da diese aufgelöst wird. Die Auswertung der schriftlichen Befragungen steht noch aus und werden in der Steuerungsgruppe in die Evaluation mit einbezogen.

5.1. Struktur des Qualitätsprogramms

Das erste Qualitätsprogramm der damaligen Schule im Rotental im Jahre 2003, das wie bereits im Vorwort erwähnt unter großem Zeitdruck entstand, war die Zusammensetzung der Ergebnisse vieler verschiedener Arbeitsgruppen. Anschließend wurden die verschiedenen Beiträge lediglich notdürftig mit Zwischentexten verbunden.

Neben eigentlich selbstverständigen Details wie z.B. Seitenzahlen, fehlte auch eine durchgängige Gliederung. Unterschiedliche Schriftgrößen und –arten irritierten zusätzlich die Leser und Verfasser.

Das erste überarbeitete QP der Schule im Rotental aus dem Jahr 2005 hat diese Defizite behoben. Weitere kontinuierliche Veränderungen des QPs wurden regelmäßig vorgenommen.

In der Fassung des Qualitätsprogramms der neuen Löwenschule aus dem Januar 2010 wurden vorrangig die inhaltlichen Schwerpunkte überarbeitet und Konsequenzen für die weitere Arbeit angedacht.

In der hier vorliegenden Fassung vom November 2015 wurde das QP erneut aktualisiert und überprüft.

5.2. Inhalte des Qualitätsprogramms

Auf dem Weg zu mehr Qualität an der LÖWENSCHULE ALZEY existierten ursprünglich Arbeitsgruppen in nahezu allen Unterrichtsbereichen.

Bei der Erstellung des Qualitätsprogramms sollte entsprechend den Vorgaben jedoch nur ein Schwerpunkt bearbeitet werden.

Die Gesamtkonferenz entschied sich für einen Schwerpunkt im musisch – ästhetischen Bereich. In den einzelnen Arbeitsgruppen zur Erstellung des QPs geschah es dann immer wieder, dass sich auch andere Inhalte einschlichen.

Bei der hier vorliegenden überarbeiteten Fassung des QPs wurde in allen Bereichen der musisch – ästhetische Aspekt in den Fokus gerückt und zusätzlich ein ergänzender Teil für die anderen relevanten Kompetenzen unserer Schüler in den einzelnen Stufen ergänzt.

Die regelmäßig tagende Steuerungsgruppe der Löwenschule hat bei der vorliegenden Überarbeitung des Qualitätsprogramms beschlossen, dass in allen Bereichen fachliche Standards gesetzt werden. Dies soll in Arbeitsgruppen in den einzelnen Fächern umgesetzt werden und später auf die einzelnen Stufen spezifiziert werden. Die Ergebnisse sollen in der Form eines Schulprogramms festgelegt werden.

6. Elternarbeit

Das Kollegium der LÖWENSCHULE ALZEY ist sich einig, dass schulische Bildung und Erziehung niemals ohne Mitwirkung der Eltern oder gar gegen sie möglich ist.

Besonders wichtig jedoch ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern bei geistig behinderten Schülern.

Folgende Grundsätze von Elternarbeit werden in Zukunft für unsere Schule maßgeblich sein.

6.1. Elternkontakt bei der Gutachtenerstellung

Bei einem Erstkontakt wird den Eltern ein Schulbesuch angeboten mit der Möglichkeit die schulischen Strukturen, Hauptaspekte der inhaltlichen Arbeit und die Schule selbst kennen zu lernen.

Bei diesem Schulbesuch erhalten die Eltern zusätzlich einen gemeinsamen Flyer von Schule und Förderverein.

Bei der eigentlichen Erstellung des Gutachtens führt der verantwortliche Förderschullehrer/In ein ausführliches Anamnesegespräch, wenn möglich bei den Eltern zu Hause.

Wünschen die Eltern eine Unterrichtshospitation, so kann dies selbstverständlich stattfinden.

Bei der abschließenden Besprechung des Fördergutachtens werden Wünsche zum Förderort und inhaltlicher Art aufgenommen. Liegt eine Zuweisung der ADD für unsere Schule vor, so erhalten die Eltern eine Einladung zur Einschulungsfeier zu Beginn des neuen Schuljahrs und es findet ein Kennenlern – Nachmittag statt.

6.2. Regelmäßiger Elternkontakt

Mindestens einmal im Halbjahr ist ein Elternkontakt in der Löwenschule zwingend notwendig, der als längeres Telefonat, Gespräch in der Schule (auch Förderplangespräch, am Anfang des Schuljahrs), Elternabend oder Hausbesuch stattfinden kann.

Eine Dokumentation darüber mit kurzer Angabe des Gesprächsinhalts kommt ins Klassenbuch oder bei Bedarf als Aktennotiz in die Schülerakte. Initiator für den Elternkontakt ist das Klassenteam.

Pro Schuljahr finden in der LÖWENSCHULE ALZEY zwei Schulelternabende statt (Kennenlernelternabend mit Wahl der Elternvertreter zu Beginn des Schuljahrs, thematischer Elternabend im zweiten Schulhalbjahr). Die Inhalte der Elternabende werden zwischen ElternsprecherIn und Schulleitung abgesprochen. Zusätzlich finden Klassenelternabende oder Elternnachmittage zum Beispiel zu Klassenfahrten, Praktika oder anderen Themen statt.

Die Klassenleitung ist für die Eltern in dringenden Fällen auch außerhalb der Schulzeit telefonisch erreichbar.

6.2.1. Zielvereinbarungen

Schriftliche Zielvereinbarungen mit den Eltern werden in den Schülerakten und Kompetenzmappen/Ichmappen abgelegt.

6.3. Besprechung des Förderplans

Im ersten Halbjahr des neuen Schuljahrs werden die Eltern aller Schüler zu individuellen Förderplangesprächen eingeladen. Die gemeinsame Erörterung der Förderziele mit den Eltern und gegebenenfalls auch mit den betroffenen Schülern ist Inhalt dieses Gesprächs, eine Evaluation findet jeweils rückwirkend auf den Plan des Vorjahres statt.

Grundlage stellt eine schuleigene Förderplanmaske dar, in die die jeweilige Lernausgangslage, Lernentwicklungen und Förderziele eingetragen werden.

Mögliche Inhalte können sein:

- sozial – emotionaler Bereich
- lebenspraktischer Bereich
- Kulturtechniken Lesen/Schreiben, Sprache/Kommunikation, Mathematik
- musisch – ästhetische Erziehung

- Sexualerziehung/Ich und mein Körper
- motorischer Bereich, - Feinmotorik – Grobmotorik
- Arbeitsverhalten
- basale Förderung

7. Fortbildungsplanung

In der LÖWENSCHULE ALZEY gibt es eine Fortbildungskoordinatorin.

Ihre Aufgaben umfassen:

- Sichten der Fortbildungsangebote der unterschiedlichen Anbieter
- Präsentation der für unsere Schule relevanten Angebote durch Aushang
- gezieltes Ansprechen möglicher interessierter KollegInnen
- Mithilfe bei der „Findung von Spezialisten“
- Unterstützung der KollegInnen als Informanten für das Gesamtkollegium
- Anregung und Mitinitiierung interner Fortbildungsangebote (Studententag, evtl. Supervision, Vorstellung neuer Lehr- und Lernmittel etc.)
- Schulinterne Fortbildung neuer Lehrkräfte und Integrationshelfer u.a. (mit Gästen) im Bereich der Unterstützten Kommunikation
- Anregung der Vorstellung von bestimmten Krankheitsbildern (Syndromen)
- Anlegen eines Fortbildungsordners
- Einberufung regelmäßiger Konferenzen mit Vorstellung der Fortbildungsinhalte der besuchten Fortbildungen und Informationen und Austausch über einzelne Schüler

8. Kooperation im Kollegium

In der LÖWENSCHULE ALZEY finden regelmäßige Stufenkonferenzen statt, in denen unter anderem auch schuleigene Arbeitspläne erstellt bzw. überarbeitet werden können (vgl. 3.2.). Diese Pläne sind für alle Lehrkräfte zugänglich.

Die Erstellung einer schulinternen Datenbank für Themeneinheiten oder/und eine zentrale Materialsammlung ist weiterhin Ziel unserer Schule, ebenso eine gegenseitige unterrichtliche Beratung (im Team und zwischen den einzelnen Klassenteams).

Neben der fachlichen Kooperation im Kollegium wird durch regelmäßige Betriebsausflüge und geselliges Miteinander zu bestimmten Anlässen auch die soziale Kooperation nicht vernachlässigt.

9. Integration

Die LÖWENSCHULE ALZEY hält weiterhin an einer konsequenten integrativen Arbeit innerhalb ihrer Schule fest. Dazu gehören:

- Partnerschaft zum Elisabeth – Langgässer – Gymnasium mit gemeinschaftlichen sportlichen und musisch – ästhetischen Aktionen
- Teilnahme an gemeinsamen Veranstaltungen aller Alzeyer Schulen
- Zusammenarbeit mit der Marienschule im Kunstbereich
- Zusammenarbeit mit dem Kunstgymnasium Alzey
- Zusammenarbeit mit dem Gymnasium am Römerkastell, insbesondere der Dependance (Tanz – AG)
- Zusammenarbeit mit anderen Regelschulen
- Kontakte zu Geschwisterkindern und Besuch in deren Klassen
- gemeinsame Nachmittage mit Kommunion/Konfirmantengruppe
- Öffentlichkeitsarbeit mit der örtlichen Presse
- Medien AG mit der Erstellung der Schülerzeitung und/oder der Erstellung von Beiträgen für unsere Schulhomepage
- Nutzung des Foyers der Schule für Konzertveranstaltungen
- Verkaufsstände bei verschiedenen Märkten
- Fortbestand der Schülerfirma und Verkauf im hauseigenen Schülercafe, bei Lufthansa AERO und bei besonderen Anlässen
- Praktika in der allgemeinen Arbeitswelt
- Fortbestand der Patenschaft zu der Firma Lufthansa Technik AERO
- Einbeziehung der Nachbarn in das schulische Leben
- Gewinnung von Arbeitsplätzen für unsere Schüler auf dem freien Arbeitsmarkt

Zusätzlich gibt es in Alzey seit dem Schuljahr 2007/2008 mit der Albert – Schweitzer – Schule eine Grundschule die Schwerpunktschule ist. Allerdings wird diese Schule sonderpädagogisch von der Volkerschule betreut. Dies trifft auch auf die Realschule Plus zu, die weiterführende Schwerpunktschule ist.

Obwohl die Löwenschule nicht die betreuende Förderschule der beiden Schwerpunktschulen ist, steht sie dennoch gerne bei Bedarf zu Verfügung.

Insbesondere die Schulleitung kann gerne angesprochen werden, wenn es um die Förderung `besonderer Kinder` geht.

In das im Jahr 2017 zu gründende Förder- und Beratungszentrum mit Sitz in der Volkerschule in Alzey werden KollegInnen der Löwenschule beratend für Einrichtungen, Lehrer oder Eltern von Schülern mit geistiger Beeinträchtigung hinzugezogen.

10. Anhang:

Die **Berufsvorbereitung** unserer Schülerinnen und Schülern findet in unseren sog. Werkstufen statt. Diese Lerngruppen arbeiten besonders eng zusammen. Einzelne Unterrichtseinheiten werden klassenübergreifend durchgeführt.

Die Schülerin und jeder Schüler werden entsprechend ihrer/ seiner Fähigkeit in die Arbeit der verschiedenen Schülerfirmen eingebunden.

Zu den Inhalten der Schülerfirmen wie Schülercafe, Lufthansa – Catering, Schulgarten, Parkpflege, Schulhofpflege und Wäschepflege kommt die Unterrichtung in den Fächern Musik, Kunst, Sport und Religion/Ethik.

Mathematik und Deutsch werden inhaltlich in die obigen Bereiche integriert.

Mediation:

Seit dem Schuljahr 2013/2014 verfolgen wir an unserer Schule ein Streitschlichtermodell nach dem Bensberger Mediationsmodell (BMM). In regelmäßigen Abständen werden KollegInnen in speziellen Fortbildungen dafür ausgebildet. Derzeit (Stand Januar 2016) haben wir vier ausgebildete Lehrkräfte. Mit jedem Schuljahr soll die Zahl der ausgebildeten Lehrkräfte steigen.

Dass BMM will das Streiten richtig lehren. Dazu bietet sich die Methode der Mediation an. Bei dieser versuchen die SchülerInnen mit Hilfe eines außenstehenden, ausgebildeten Streitschlichters ihre Konflikte einvernehmlich zu lösen. Bei dem BMM handelt es sich um ein an den jeweiligen Altersstufen orientiertes didaktisches Modell, das nicht erst im Konfliktfall ansetzt, sondern schon in frühen Schulbesuchsjahren eine konstruktive Konfliktkultur durch „Anders streiten“ einübt. Dabei steht die Prävention vor der Intervention.

Alzey, den 02.07.2021

G. Siegel-Bruns und die Mitglieder der Steuerungsgruppe und der Gesamtkonferenz der Löwenschule Alzey